

# VERZEICHNIS DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN HABILITATIONEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN

## Vorbemerkung der Redaktion

Ab 1985 bringen wir das ›Verzeichnis‹ in jedem zweiten Halbband eines Jahrganges. Für diese Dokumentation laden wir neu Habilitierte ein, ihre Anzeige an die Redaktion ›Sprachkunst‹ (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Literaturwissenschaft, Postgasse 7/1/1, A-1010 Wien) jeweils bis spätestens Ende Juli zu schicken. Folgende Angaben werden erbeten: Name, Geburtsjahr, Beruf, Titel der Dissertation, Publikationsverzeichnis, Titel und Kurzfassung (ca 20 Zeilen/190 Wörter) der Habilitationsschrift, Venia, Institutszuordnung.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arno Dusini

Geboren: 1962

Beruf: Ao. Univ.-Prof. am Institut für Germanistik der Universität Wien (Univ.-Doz.).

Dissertation:

Die Ordnung des Lebens. Zu Franz Grillparzers ›Selbstbiographie‹, Wien 1989, 219 S. [*siehe Publikationen*].

Publikationen:

*Monographien:*

- Die Ordnung des Lebens. Zu Franz Grillparzers ›Selbstbiographie‹ (= Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte 61), Tübingen 1991. (Zugl. Phil. Diss., 1989.)
- Franz Grillparzer, Selbstbiographie. Nach der Handschrift neu hrsg. und mit einem Nachwort von A. D., Salzburg 1994.
- Tagebuch. Möglichkeiten einer Gattung. (Zugl. Habil.-Schr., 2003.) [*In Druck.*]

*Herausgaben:*

- Metropole und Provinz in der österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Beiträge des 10. Österreichisch-Polnischen Germanistentreffens Wien 1992, hrsg. von A. D. und KARL WAGNER (= Zirkular Sondernummer 41), Wien 1994.

*Aufsätze:*

- Die Gehörschrift. Zu Thomas Bernhards Prosa, in: Zeitschrift für studentische Forschung, Wien 1986, H. 1, S. 71–81.

- Die erzählte Buchstäblichkeit. Notizen zu Tumlers Erzählung ›Ein Landarzt‹, in: Franz Tumlner. Beiträge zum 75. Geburtstag (= Zirkular Sondernummer 14), Wien 1987, S. 47–56.
- „[...] wenn nicht vernichtet, so doch verkümmert [...]“. Zur Struktur der Grillparzerschen Selbstbiographie, in: Autobiographien in der österreichischen Literatur. Von Franz Grillparzer bis Thomas Bernhard, hrsg. von KLAUS AMANN und KARL WAGNER, Innsbruck und Wien 1998, S. 27–43.
- „[...] und soll die Poesie den Namen geben [...]“. Zum Problem von Autobiographie und Eigennamen bei Franz Grillparzer, in: Zwischen Weimar und Wien. Franz Grillparzer. Ein Innsbrucker Symposium (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe 45), Innsbruck 1992, S. 139–156. Auch: Mariborer Grillparzer-Symposium, hrsg. von MIRKO KRIZMAN, Maribor 1993, S. 71–93.
- „[...] und kritze diese Zeilen [...]“. Zu Franz Grillparzers Tagebuch der Reise nach Konstantinopel und Griechenland, in: „Stichwort Grillparzer“. Grillparzer Forum 1, hrsg. von HILDE HAIDER-PREGLER und EVELYN DEUTSCH-SCHREINER, Wien 1994, S. 39–50.
- „Bausteine beim Bau der Chinesischen Mauer“. Anmerkungen zum Genre Tagebuch unter Zugrundelegung der Editionen der Kafkaschen *Tagebücher*, in: Edition von autobiographischen Schriften und Zeugnissen zur Biographie. Internationale Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition an der Stiftung Weimarer Klassik, 2.–5. März 1994, autor- und problembezogene Referate, hrsg. von JOCHEN GOLZ (= Beihefte zu *editio* Bd. 7), Tübingen 1995, S. 167–175.
- Ernst Jandls „stanzen“, in: Manuskripte. Zeitschrift für Literatur 37 (1997), H. 135, S. 105–110. Auch in: „Moderne“, „Spätmoderne“ und „Postmoderne“ in der österreichischen Literatur. Beiträge des 12. Österreichisch-Polnischen Germanistentreffens Graz 1996, hrsg. von DIETMAR GOLTSCHNIGG, GÜNTHER A. HÖFLER und BETTINA RABELHOFER (= Zirkular Sondernummer 51), Wien 1998, S. 143–154.
- Über die Grenzen von Metapher und Metonymie. Zu Christian Begemanns Stifter-Lektüren „Die Welt der Zeichen“, in: Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich 3 (1996), S. 181–189.
- „Leere und Todtenstille in und außer mir“. Goethes Tagebuch zum 6. Juni 1816, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift, Neue Folge 48 (1998), Heft 2, S. 165–178 [*eingearbeitet in die Habilitationsschrift*].
- Wald. Weiße Finsternis. Zu Stifters Briefen und Erzählung ›Aus dem bairischen Walde‹, in: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte 92 (1998), Heft 4, S. 437–455.
- Das Motiv der Stimme in Karl Kraus’ Briefen an Sidonie Nádherný von Borutin, in: Brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien – Slowakei, Neue Folge 7 (2000), S. 69–84. Auch in: Franz Werfel Jahrbuch. Internationale Zeitschrift für Germanistik, Nishnij Novgorod 2003, S. 28–40.
- Sex & Rhyme. Bausteine zum Konzept eines *poetical gender*, in: Geschlechter. Essays zur Gegenwartsliteratur, hrsg. von FRIEDBERT ASPETSBERGER und KONSTANZE FLIEDL, Innsbruck 2001 (= Schriftenreihe Literatur des Instituts für Österreichkunde 12), S. 155–180.
- „Bewundert viel und viel gescholten Helena“ – *Dramatic Gender?*, in: Gender Revisited. Subjekt- und Politikbegriffe in Kultur und Medien, hrsg. von KATHARINA BAISCH, INES KAPPERT, MARIANNE SCHULLER, ELISABETH STROWICK und ORTRUD GUTJAHN, Stuttgart und Weimar 2002, S. 307–324.
- Sancho Pansa *Kafka* Don Quichote [*im Druck*].
- Noch einmal für Handke. Vom Krieg, von den Worten, vom Efeu. Zu Peter Handkes Texten über den Jugoslawien-Krieg [*im Druck*].

*Rezensionen:*

- „Gruppenweise gleichen wir Schnittlauch“ – Peter Waterhouse, *passim*. Hamburg: Rowohlt 1986, in: *Sturzflüge* 5 (1986), Nr. 18, S. 60.
- Karl Philipp Moritz, Anton Reiser. Ein psychologischer Roman in vier Teilen. Nördlingen: Greno 1987, in: *Sturzflüge* 6 (1988), Nr. 22, S. 47.
- Ernst Jandl, *Stanzen*. Hamburg, Zürich: Luchterhand 1992. [Unter dem irreführenden Titel:] ›a glaana literarischer schmäh‹ in: *Lesezirkel. Literaturmagazin der Wiener Zeitung* Nr. 58, Juli 1992, S. 11.
- „Der einzige rote Faden, der mich leitet“ – Antonio Gramsci, *Briefe 1908–1926*, hrsg. von Antonio A. Santucci, aus dem Italienischen von Klaus Bochmann. Wien: Europa-Verlag 1992, in: *Der Standard*, 29. Juli 1992, S. 23.
- Ralph-Rainer Wuthenow, *Europäische Tagebücher. Eigenart, Formen, Entwicklung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1990, in: *Arbitrium* 11 (1993), S. 8–10.
- Gérard Genette, *Fiktion und Diktion*. München: Wilhelm Fink Verlag 1992, in: *Wespennest* 92 (1993), S. 81–84.
- Arlette Camion, *Image et écriture dans l'œuvre de Peter Handke: 1963–1983*. Bern: Lang 1992. *Kurzrezension*, in: *Germanistik* 35 (1994), H. 1, S. 271.
- Luis-Jean Calvet, *Roland Barthes – Eine Biographie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1993, in: *Wespennest* 95 (1994), S. 102–105.
- *Textualität der Philosophie. Philosophie und Literatur*, hrsg. von Ludwig Nagl und Hugh J. Silverman (Wiener Reihe. Themen der Philosophie Bd.7). Wien und München: Oldenbourg Verlag 1994, in: *Moderne Sprachen* 40 (1996), H. 1, S. 88–91.
- Olga Sedakova, *Reise nach Brjansk. Zwei Erzählungen*. Aus dem Russischen von Valeria Jäger und Erich Klein. Wien und Bozen 2000, in: *Wespennest* 119 (2000), S. 113f.
- Hermann Bahr, *Tagebücher – Skizzenhefte – Notizhefte 1904 – 1905*, hrsg. von Moritz Csáky, bearbeitet von Lottelis Moser und Lukas Mayerhofer. Wien: Böhlau 2000, in: *Germanistik* 43 (2002), H. 3/4, S. 903f.
- Steffen Vogt, *Ortsbegehungen. Topographische Erinnerungsverfahren und politisches Gedächtnis in Thomas Bernhards ‚Der Italiener‘ und ‚Auslöschung‘*. Berlin: Erich Schmidt 2002 [*erscheint in: Germanistik 2003*].

*Artikel, Glossen (Auswahl):*

- *Die Autobiographie. Ein literarisches Genre*. Artikel, in: *Idee*, Bozen 1992, H. 2, S. 53–56.
- *Tagebuch*. Lexikon-Artikel, in: HORST BRUNNER und RAINER MORITZ (Hrsgg.): *Literaturwissenschaftliches Lexikon. Grundbegriffe der Germanistik*, Berlin 1997, S. 113f.
- *Gattung*. Lexikon-Artikel, in: Horst Brunner und Rainer Moritz (Hrsgg.): *Literaturwissenschaftliches Lexikon. Grundbegriffe der Germanistik*, Berlin 1997, S. 329–330.
- Birke, Einstein, Chalzedon. *Zur Logik lyrischer Kennworte*, in: *Kulturelemente* 21 (2000), S. 14f.

*Habilitationsschrift:*

*Tagebuch. Möglichkeiten einer Gattung*, Wien 2003, 299 S. [*siehe Publikationen*].

*Kurzfassung:*

Texte sind lesbar als Figurationen von Zeit. Das trifft in besonders augenfälligem Maß auf die Gattungen des autobiographischen Diskurses zu. In Absetzung zur *Autobiographie* als Inszenierung von Lebenszeit, in Absetzung auch vom *Brief* als einer Choreographie dialogisch aufeinander bezogener Eigenzeiten (der noch nicht geschriebene Brief, der nicht eintreffende, der eben abgeschickte ...), versucht die vorliegende Untersuchung, die spezifische Leistung der Gattung *Tage-*

*buch* zu beschreiben. Wer *Tagebuch* liest, hält Zeit in Händen, blättert durch Jahre, Monate, Tage, hält ein, überspringt das eine, das andere, legt Kohärenzen, Bedeutungslinien frei oder gibt sich dem Diskontinuierlichen der TAGE anheim. In diesen von der Gattung forcierten Lesetechniken wird eine ungeahnte, zuweilen höchst hilfreiche Flexibilität der Gattung im sinnvollen Umgang mit dem Element *Zeit* greifbar. An ausgewählten Beispielen versucht die Untersuchung zu zeigen, dass die Tagebuchschreibenden selbst gerade mit dieser Flexibilität kalkulieren. Ob Jacopo da Pontormo, Samuel Pepys, Ulrich Bräker, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Virginia Woolf, Stanislaus Joyce, Anne Frank, Thomas Mann, André Gide oder Cesare Pavese: all diese Tagebücher arbeiten – „von Tag zu Tag“ – an der von Augustinus aufgeworfenen Frage, was *Zeit* überhaupt sei.

Venia:

Neuere deutsche Literatur.

Institutszuordnung:

Institut für Germanistik der Universität Wien.

Univ.-Doz. Dr. Irmgard Gephart

Geboren: 1949

Beruf: Univ.-Doz. am Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Osnabrück.

Dissertation:

Geben und Nehmen im ›Nibelungenlied‹ und in Wolframs von Eschenbach ›Parzival‹, Düsseldorf 1991, 283 S. [siehe *Publikationen*].

Publikationen:

*Monographien:*

- Geben und Nehmen im ›Nibelungenlied‹ und in Wolframs von Eschenbach ›Parzival‹, Bonn 1994.

*Aufsätze:*

- Welt der Frauen, Welt der Männer. Geschlechterbeziehung und Identitätssuche in Hartmanns von Aue ›Erec‹, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 85 (2003), S. 171–200.
- Scham, Sinnlichkeit und Tugend bei Walther von der Vogelweide, in: *Walther Studien I*, hrsg. von THOMAS BEIN, Frankfurt/M. u. a. 2002, S. 11–26.
- Faszination des Untergangs. Die Verfilmung des Nibelungenstoffs durch Fritz Lang und Thea von Harbou, in: *Sprache und Literatur* 34 (2003), H. 1/2, Dimensionen des Medialen, S. 96–117.
- Textur der Minne. Liebesdiskurs und Leselust in Wolframs ›Titurel‹, in: *Amsterdamer Beiträge für ältere Germanistik*, 2004 [in *Druck*].

*Rezensionen:*

- Isolde Neugart, Wolfram, Chrétien und das Märchen. Erzählstrukturen und Erzählweisen in der Gawan-Handlung. Frankfurt/M. 1996, in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 121 (1999), S. 146–150.

**Habilitationsschrift:**

Charismatischer Zorn und ritterliches Mitgefühl. Emotion und höfische Ordnung in Hartmanns von Aue ›Erec‹ und im ›Nibelungenlied‹. Wien 2003. 380 S.

**Kurzfassung:**

Die mittelhochdeutsche Epik lebt wesentlich von der Spannung zwischen heroischer Selbstbehauptung und der impliziten Erwartung von Mitgefühl. In diesem Rahmen wendet sich die Arbeit mit einem emotions- und zivilisationstheoretischen Instrumentarium zwei exemplarischen Werken der Stauferzeit zu: Hartmanns von Aue ›Erec‹ und dem ›Nibelungenlied‹. Hartmanns ›Erec‹ gewinnt dabei vor der Folie seiner französischen Vorlage, dem Roman ›Erec et Enide‹ von Chrétien de Troyes, sein eigentümliches Profil. Lässt sich doch nachweisen, dass der Titelheld in der deutschen Nachdichtung signifikanten Prozessen sozialer Distanzierung und neuartigen Autoritätskonflikten ausgesetzt wird. Mit diesem Rationalisierungs- und Individuierungsschub gehen aber zugleich bedeutende Veränderungen in der emotiven Struktur der Protagonisten einher. Diese werden durchgängig stärker isoliert und auf Kosten von Gefühlen familialer Bindung mit negativen Distanzgefühlen von Schuld und Scham ausgestattet. – Der größere Teil der Arbeit ist dem ›Nibelungenlied‹ gewidmet. Eine am Text verlaufende Gesamtinterpretation kann dabei eine generalisierte Dynamik der Rache aufzeigen, die als Handlungsmovens in verrästelter Form nahezu allgegenwärtig ist. Denkfiguren der Narzissmstheorie werden herangezogen, um grandiose Selbst- und Fremdbilder, von denen diese destruktiven Impulse ausgehen, offen zu legen. Dabei wird eine Logik des Untergangs sichtbar, die der These einer brüchigen Gesamtkonstruktion des Liedes entgegengesetzt wird.

**Venia:**

Ältere deutsche Sprache und Literatur.

**Institutszuordnung:**

Institut für Germanistik der Universität Wien.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Mag. Herwig Gottwald

Geboren: 1957

Beruf: Ao. Univ.-Prof. am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg (1981–1994 AHS-Lehrer)

Dissertation: Wirklichkeit bei Kafka. Methodenkritische Untersuchungen zu ihrer Gestalt, Funktion und Deutung anhand der Romane ›Der Prozeß‹ und ›Das Schloß‹, Salzburg 1983 [siehe *Publikationen*].

**Publikationen:***Monographien:*

- Wirklichkeit bei Kafka. Methodenkritische Untersuchungen zu ihrer Gestaltung, Funktion und Deutung anhand der Romane ›Der Prozeß‹ und ›Das Schloß‹ (= Salzburger Beiträge 19), (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 232), Stuttgart 1990. (Zugl. Phil. Diss. 1983.)

- Mythos und Mythisches in der Gegenwartsliteratur. Studien zu Christoph Ransmayr, Peter Handke, Botho Strauß, George Steiner, Patrick Roth und Robert Schneider (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 333), Stuttgart 1996.
- Spuren des Mythos in moderner deutschsprachiger Literatur. Mythostheoretisch-kulturwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Untersuchungen zu einer grundsätzlichen Beziehung, Würzburg 2004. (Zugl. Habil.-Schr., 2003.)

*Herausgaben:*

- (Zus. mit MANFRED MITTERMAYER:) Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Instituts 3 (1996), Linz 1998.
- (Zus. mit ADOLF HASLINGER:) Adalbert Stifter, Die Mappe meines Urgroßvaters. 3. Fassung, Lesetext (= Bd. 6,1 der Historisch-Kritischen Gesamtausgabe der Werke und Briefe, hrsg. von ALFRED DOPPLER und WOLFGANG FRÜHWALD), Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1998.
- (Zus. mit ADOLF HASLINGER:) Adalbert Stifter, Die Mappe meines Urgroßvaters. Integralapparat zur dritten und vierten Fassung (= Bd. 6,3 der HKG), Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1999.
- (Zus. mit ADOLF HASLINGER und HILDEMAR HOLL:) Textgenese und Interpretation. Vorträge und Aufsätze des Salzburger Symposions, Stuttgart 2000.
- (Zus. mit HOLGER KLEIN:) Konzepte der Metamorphose in den Geisteswissenschaften. Akten der Workshops 2002–2003 der interdisziplinären Forschungsgruppe Metamorphosen an der Universität Salzburg, Heidelberg 2004 [*im Druck*].

*Aufsätze:*

- Die Götter nach der Aufklärung. Zu Canettis Arbeit am Mythos, in: Sprachkunst 27 (1996), 2. Halbband, S. 267–287.
- Das fragile Gleichgewicht des epischen Prozesses. Beobachtungen zu Peter Handkes ›Versuchen‹, in: Studia Austriaca 5, hrsg. von FAUSTO CERCIGNANI, Milano 1997, S. 135–168.
- Erika Mitterer und der Historische Roman, in: KARL MÜLLER und JOHANN HOLZNER (Hrsgg.), Literatur der „Inneren Emigration“ aus Österreich (= Reihe Zwischenwelt 6), Wien 1998, S. 213–234.
- Annalen einer inneren Geschichte. Gattungstheoretische Überlegungen zu Elias Canettis ›Aufzeichnungen‹, in: Jahrbuch der Universität Salzburg 1993–1995, Salzburg 1997, S. 195–211.
- Natur und Naturbegriff in Carl Zuckmayers Prosa, in: Zuckmayer-Jahrbuch 1 (1998), hrsg. von GUNTHER NICKEL u. a., St. Ingbert 1998, S. 121–147.
- Moderne, Spätmoderne oder Postmoderne? Überlegungen zu literaturwissenschaftlicher Methodik am Beispiel Peter Handke, in: DIETMAR GOLTSCHNIGG u. a. (Hrsgg.): „Moderne“, „Spätmoderne“ und „Postmoderne“ in der österreichischen Literatur. Beiträge des 12. Österreichisch-Polnischen Germanistiksymposions Graz 1996 (= Zirkular, Sondernummer 51), Wien 1998, S. 181–203.
- Beobachtungen zu Stifters Weg von der dritten zur vierten Fassung der ›Mappe meines Urgroßvaters‹, in: Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich 4 (1997), Linz 2000, S. 16–35.
- Mythos als Methode. Mythisierende Verfahrensweisen in der Literatur, in: WERNER WINTERSTEINER (Hrsg.), Mythen und Medien, ide 2 (1997), S. 28–35.
- Der Mythos nach der „Wende“: Christa Wolfs ›Medea‹, in: Publikation zur Ausstellung ›Mythos und Utopie in der modernen Literatur‹, hrsg. vom Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz 1997, S. 52–69. [Wiederabgedruckt in: Zagreber Germanistische Beiträge 9 (2000), S. 67–88.]

- Nationale Identität nach der „Wende“? Nachdenken über Botho Strauß, in: Nationale Identität. Aspekte, Probleme und Kontroversen in der deutschsprachigen Literatur, hrsg. von JOANNA JABLKOWSKA und MALGORZATA POLROLA, Lodz 1998, S. 465–486.
- Waggerl und Hamsun. Zwei antimoderne Schriftsteller. Ein Vergleich, in: KARL MÜLLER (Hrsg.): „Nicht Komplizierteres heutzutage als ein einfacher Mensch.“ Beiträge des Internationalen Karl-Heinrich-Waggerl Symposions 1997, Salzburg 1998, S. 69–94.
- Goethe als Mythologe, in: ide 1 (1999), S. 71–80.
- Thomas Bernhards Lyrik, in: Die Rampe Extra, hrsg. von MANFRED MITTERMAYER (1999), S. 111–118.
- Apokalypsen und Utopien im Abendland. Ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt, in: ULRIKE TANZER und GÜNTER BÄRNTHALER (Hrsgg.), Fächerübergreifender Literaturunterricht, Innsbruck und Wien 1999, S. 55–68.
- Die Welt bewohnbar machen. Mythen des Anfangs und Schöpfungsmythen im Vergleich, in: Erzählungen vom Anfang. Schöpfungsmythen, ide 1 (2000), S. 30–41.
- Peter Sloterdijks ›Regeln für den Menschenpark‹. Kritische Anmerkungen, in: Aurora-Magazin. Internet-Zeitschrift, Salzburg 2000 (6 Seiten) .
- Natur und Kultur. Wald, Wildnis und Park in Stifters ›Mappen‹-Dichtungen, in: Waldbilder. Beiträge zum interdisziplinären Kolloquium „Da ist Wald und Wald und Wald“ (Adalbert Stifter). Göttingen, 19. und 20. März 1999, hrsg. von HUBERT MERKEL und WALTER HETTICHE, München 2000, S. 90–106.
- Philosophische Mythos-Theorien der Gegenwart. Ein kurzer Abriss, in: Ianus. Zeitschrift für Didaktik des althilologischen Unterrichts, Graz 2000, S. 7–13.
- Beobachtungen zum Motiv des Landschaftgartens bei Stifter, in: Stifter-Studien. Festschrift für Wolfgang Frühwald zum 65. Geburtstag, hrsg. von SYBILLE VON STEINSDORFF, WALTER HETTICHE und JOHANNES JOHN, Tübingen 2000, S. 125–145.
- Der Kampf um das Ich in Hans Henny Jahnns Roman ›Fluß ohne Ufer‹, in: Literatur als Geschichte des ‚Ich‘, hrsg. von EDUARD BEUTNER und ULRIKE TANZER, Würzburg 2000, S. 250–266.
- Paul Heyse, „Mythen und Mysterien“, in: ROLAND BERBIG und WALTER HETTICHE (Hrsgg.), Paul Heyse. Ein Schriftsteller zwischen Deutschland und Italien (= Literatur–Sprache–Region 4), Frankfurt/M., Berlin, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2001, S. 119–133
- Kanonbildung im Deutschunterricht der Gegenwart, in: Stimulus (2000), 1 u. 2, Wien 2001, S. 243–253.
- Stifters dritte ›Mappe meines Urgroßvaters‹, in: Symposionsband Universität Mailand, hrsg. von FAUSTO CERCIGNANI und MARIA LUISA ROLI, Milano 2001, S. 63–72.
- Karl Mays ›Winnetou‹: eine mythische Gestalt?, in: MARKUS KREUZWIESER (Hrsg.), Rollenspiele Karl May in Linz (Publikation zur Ausstellung im Stifter-Haus), Linz 2001, S. 79–87.
- Einladung, Peter Handke zu lesen. Erfahrungen eines Germanisten, in: ide, H. 4 (2001): Peter Handke, S. 27–37.
- Erika Mitterers Romane und die Zeitgeschichte, in: Erika Mitterer. Eine Dichterin – ein Jahrhundert, Wien 2002, S. 11–25.
- Literaturwissenschaft und Mythos-Forschung. Was können interdisziplinäre Ansätze zur Erforschung der Bezüge zwischen Mythos und Literatur leisten?, in: Akten des 10. Internationalen IVG-Kongresses (=Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe A, Bd. 61), Bern u. a. 2003, S. 295–302.
- Abenteuerreisen: Mythos und Wirklichkeit, in: GERDA ELISABETH MOSER (Hrsg.), Fit & Fun-Kultur – zwischen Leistung und Freude. Kulturwissenschaftliche Perspektiven, Münster, Hamburg, London 2003, S. 59–80.
- Mythos/Mythisches und moderne Literatur, in: MONIKA SCHMITZ-EMANS (Hrsg.), Komparatistik als Arbeit am Mythos. 2004 [im Druck].

- Von Namen, Augenblicksgöttern und Wiederholungen. Handkes Umgang mit dem Mythischen, in: KLAUS AMANN und KARL WAGNER (Hrsgg.), *Von den Rändern her*. Peter Handke zum 60. Geburtstag. Tagungsband, Wien 2003/04 [*im Druck*].
- Der Mythosbegriff bei Hermann Broch, in: PAUL MICHAEL LÜTZELER und PENKA ANGELOVA (Hrsgg.), „Wien – so nah“. Hermann Broch und Elias Canetti. Beziehungen und Vergleiche [*im Druck*].
- Die Metamorphose in literaturwissenschaftlicher und mythostheoretischer Sicht, in: HERWIG GOTTWALD und HOLGER KLEIN (Hrsgg.), *Konzepte der Metamorphose in den Geisteswissenschaften: Akten der Workshops 2002–2003 der interdisziplinären Forschungsgruppe Metamorphosen an der Universität Salzburg, Heidelberg 2004* [*im Druck*].

*Rezensionen:*

- Manfred Mittermayer, Thomas Bernhard, Stuttgart und Weimar: Metzler 1995, in: *Sprachkunst* 28 (1997), 1. Halbband, S. 158–160.
- Uwe Wittstock, *Leselust. Wie unterhaltsam ist die neue deutsche Literatur? Ein Essay*, München: Luchterhand 1995, in: *Arbitrium* 2 (1997), S. 268–271.
- Pia-Maria Funke, *Über das Höhere in der Literatur. Ein Versuch zur Ästhetik von Botho Strauß*, Würzburg: Königshausen & Neumann 1996, in: *Arbitrium* 3 (1999), S. 381ff.
- Nicola Bock-Lindenbeck, *Letzte Welten Neue Mythen. Der Mythos in der deutschen Gegenwartsliteratur*, Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag 1999, in: *Internet-Rezensionen der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur*, Wien 2000.
- Ulrike Tanzer (Hrsg.), *Hugo von Hofmannsthal. Briefwechsel mit Marie von Gomperz 1892–1916*. Freiburg i. Br.: Rombach 2001, in: *Salzburger Uni Nachrichten* Nr. 3 (2001), S. 11.

**Habilitationsschrift:**

*Spuren des Mythos in moderner deutschsprachiger Literatur. Theoretische Modelle und Fallstudien*, Salzburg 2003. [*siehe Publikationen*].

**Kurzfassung:**

Die Untersuchung versucht methodisch eine Verbindung zwischen verschiedenen Bereichen der Mythosforschung (Anthropologie, Philosophie, Soziologie, kognitive Psychologie) und einschlägigen Anstrengungen der Literaturwissenschaft zu begründen. In diesem methodenkritischen und interdisziplinären Ansatz geht es nicht um traditionell mythographische Erkenntnisinteressen, nicht um die Rezeption ausgewählter mythologischer Motive oder Erzählgruppen, sondern um die zentrale Frage, ob Formen des Mythos bzw. des mythischen Denkens die Aufklärung und den abendländischen Zivilisationsprozess überleben konnten, ob es ein Fortwirken des Mythos bis in unsere Gegenwart überhaupt geben kann, wie das z. B. in mehreren einflussreichen neueren Mythostheorien (Kolakowski, Hübner) behauptet wird. Literarische Texte werden als mögliche Quellen für dieses „Weiterleben“ des Mythos bzw. von Strukturen mythischen Denkens gelesen. Die zunehmend prekäre Stellung des Mythos (bzw. der mit ihm verknüpften Ausdrucksformen) in der Gesamtkultur und seine gleichzeitig anhaltende Faszination besonders für die Kunst, für die Literatur, stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Im theoretischen Hauptabschnitt wird versucht, eine gemeinsame Rahmentheorie für Grundbegriffe heterogener Autoren wie Blumenberg, Eco, Lugowski, Piaget, Hallpike oder Bachtin zu entwickeln, die sonst nicht aufeinander beziehbar sind. Es geht dabei also einerseits um den epistemischen Status der angesprochenen Kategorien, andererseits um die Übertragbarkeit außerästhetischer Kategorien wie „mythische Kausalität“ auf literarische Texte, um die Kompatibilität von literaturwissenschaftlichen Kategorien wie „Chronotopos“ oder „Motivation von hinten“ mit Strukturelementen mythischen Denkens. Anhand ausgewählter Beispiele (Fallstudien) werden diese Instrumente zur Erforschung von Elementen

des Mythos „nach der Aufklärung“ literaturwissenschaftlich geprüft: Texte von Franz Kafka, Hans Henny Jahnn, Hans Lebert, Thomas Mann und Peter Handke werden unter den Aspekten eines möglichen formalästhetischen Ausdrucks mythischer Denkformen untersucht. Dabei zeigt sich zuletzt, dass alle analysierten Texte formale Spuren mythischen Denkens enthalten, die mit jenen Instrumenten beschrieben werden können. – Es gibt zwar zahlreiche „Philosophiegeschichten des Mythos“, zu einer „Literaturgeschichte des Mythos bzw. des mythischen Denkens“ aber erst einige Ansätze. Dazu soll diese Arbeit einen Beitrag leisten.

Venia:

Neuere deutsche Literatur.

Institutszuordnung:

Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg.

Univ.-Doz. Mag. Dr. Werner Wintersteiner

Geboren: 1951

Beruf: Univ.-Doz. Am Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt.

Dissertation:

Pädagogik des Anderen. Bausteine für eine Friedenspädagogik in der Postmoderne. Klagenfurt 1998. 398 S. [siehe Publikationen].

Publikationen (Auswahl):

*Monographien:*

- Pädagogik des Anderen. Bausteine für eine Friedenspädagogik in der Postmoderne, Münster: agenda 1999. 400 S. (2. Auflage 2000)
- „Hätten wir das Wort, wir bräuchten die Waffen nicht.“ Erziehung für eine „Kultur des Friedens“, Innsbruck, Wien, München 2001 (= ide-extra, Band 10). 246 S.

*Herausgaben (Periodika):*

- ide. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. Vierteljährlich. Innsbruck und Wien: StudienVerlag. Seit 1988 (neue Folge). (Seit 1994 zus. mit EVA MARIA RASTNER.)
- ide-extra. Eine deutschdidaktische Publikationsreihe. Innsbruck und Wien: StudienVerlag. Seit 1993. Bisher 10 Bände.
- Friedenserziehung konkret. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung. Zus. mit ARNO TRUGER für das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung. Seit 1993. Bisher 6 Ausgaben.
- alpe-adria. Friedenspädagogische und friedenspolitische Zeitschrift. Zus. mit BETTINA GRUBER u. a. Vierteljährlich. 1986 bis 2000.

*Herausgaben (Sammelbände):*

- Friedenserziehung im Alpen-Adria-Raum. Dokumentation des internationalen Seminars in Koper 1991, Villach 1992.
- (Zus. mit HEIMO STREMPFL.) Deutschunterricht im Wandel. Dokumentation der Tagung, Klagenfurt 1992 (= ide-Sonderheft).

- (Zus. mit ARNO TRUGER für das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung:) Friedenserziehung konkret. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung. Band 1 (1993): Friedenserziehung nach dem „Kalten Krieg“. Neue Aufgaben – neue Wege.
- (Zus. mit HELMUT FENNES, BETTINA GRUBER, DIETMAR LARCHER, EDWIN RADNITZKY:) *Grenzübergänge*. Schulkontakte als interkulturelle Begegnung. Erfahrungen, Methoden, Beispiele, Wien 1993.
- Das neue Europa wächst von unten. Friedenserziehung als Friedenskultur, Klagenfurt 1994. 446 S. (viersprachig).
- (Zus. mit EVA RASTNER:) *Grenzüberschreitungen*. Ergebnisse der 3. Tagung ›Deutschdidaktik in Österreich‹ (= ide extra, Bd. 1), Innsbruck 1994.
- (Zus. mit KLAUS AMANN, GABRIELE FENKART, MARLIES KRAINZ-DÜRR, DIETMAR LARCHER:) *Deutschunterricht. Theorien, Modelle, Erfahrungen*. (= ide-extra, Bd. 2) Innsbruck 1994.
- (Zus. mit GUNTHER SEEL:) *Wege zum Du*. Kreativität in der interkulturellen Erziehung. Friedenserziehung konkret. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung. Bd. 3 (1995).
- (Zus. mit WLADIMIR WAKOUNIG:) *Friedenserziehung konkret*. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung. Bd. 4 (1996): Mit einander. Orientierungen für ein multikulturelles Österreich.
- (Zus. mit WERNER DELANOY und HELGA RABENSTEIN:) *Lesarten*, Innsbruck und Wien 1996.
- (Zus. mit BETTINA GRUBER und HANS HOLZNER:) Unter Mitarb. von BREA KROFLIĆ. *Die Schule der Zukunft*. Zukunftswerkstätten als eine Methode der Friedenserziehung, Villach 1996. – [*Englische Ausg.*] *The School of the Future*. Future Workshops as a way of Peace Education, Villach 1996.
- Villach. Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt, Villach 1996.
- (Zus. mit FRIEDBERT ASPETSBERGER:) *Spielräume der Gegenwartsliteratur*. Dichterstube – Messehalle – Klassenzimmer (= Schriftenreihe Literatur des Instituts für Österreichkunde 9), Innsbruck und Wien 1999.
- (Zus. mit NORBERT GRIESMAYER:) *Jenseits von Babylon*. Wege zu einer interkulturellen Deutschdidaktik (= ide-extra, Bd. 7), Innsbruck, Wien, München 2000.
- (Zus. mit HERMANN BÜRGER und BETTINA GRUBER für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:) *Erziehung zur interkulturellen Verständigung*. Das Handbuch der „Europäischen Jugendakademie“. Innsbruck 2002. – [*Englische Ausg.*] *Education for Intercultural Understanding*. The „European Youth Academy“ Handbook, Innsbruck 2002.
- *The EURED Teacher Training Programme*. Curriculum of a European Peace Education Course, Klagenfurt 2002.
- (Zus. mit VEDRANA SPAJIĆ-VRKAŠ und RÜDIGER TEUTSCH:) *Peace Education in Europe*. Visions and experiences (= European Studies in Education 19), Münster 2003.

*Aufsätze (Auswahl aus 146 Titeln):*

- (Zus. mit HUBERT LENGAUER:) 18 Punkte zum literarischen Kanon, in: *Wespennest* 51 (1983), S. 50–55.
- „Es ist 11.43 Uhr und ich liebe Jenny noch immer.“ Das Thema „Liebe“ in der Kinder- und Jugendliteratur, in: *ide* 3/1989, S. 29–47.
- (Zus. mit SABINE KEINER:) „Ich mache keine Idealvorstellungen von Frauen.“ Interview mit Christine Nöstlinger, in: *ide*, 1/1990, S. 84–90.
- Erzählen im Deutschunterricht. Bemerkungen zu einem vernachlässigten Thema, in: *ide* 3/1990, S. 75–81.
- Der Heldenplatz im Klassenzimmer. Öffentliche Literatur-Rezeption und Literaturunterricht in der Schule, in: GERHARD RUPP und HARRO MÜLLER-MICHAELS (Hrsgg.), *Jahrbuch der Deutschdidaktik 1989/90*, Tübingen 1991, S. 74–93.

- (Zus. mit JOHANN STRUTZ:) Polyphonie der Kulturen im Alpen-Adria-Raum, in: *ide* 4/1991, S. 26–44.
- Ästhetik & Pädagogik. Rückblicke auf eine Lehrveranstaltung zur Kinderbuch-Kritik, in: *ide* 1/1992, S. 131–142
- Der fremde Blick als didaktische Chance. Oder: Die Heimat aus der Sicht von schwarzen Spinnen, blutenden Kälbern und alten Wörterbüchern, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER (Hrsg.). *Neue Bärte für die Dichter? Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur* (= Schriften des Institutes für Österreichkunde 56/57), Wien 1993, S. 275–282.
- Das Königreich von nirgendwo. Bericht über eine Lehrveranstaltung „Kinderlyrik“, in: *Tausendundein Buch*, Heft 2/1993, S. 40–44.
- Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Naher Osten. Überblick und Einsatzmöglichkeiten für die Friedenserziehung, in: ARNO TRUGER und W. W. (Hrsgg.), *Friedenserziehung nach dem „Kalten Krieg“*. Neue Aufgaben – neue Wege (= Friedenserziehung konkret. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung 1), Stadtschlaining 1993, S. 65–90.
- Dann eben mit Gewalt ... Gewalt und Rechtsextremismus im Spiegel der Kinder- und Jugendliteratur, in: *ide* 1/1994, S. 45–63. – [Nachdruck in:] *puzzle*. Zeitschrift für Friedenspädagogik, 3. Jg., Nr. 2/Juni 1994, S. 14–21.
- (Zus. mit MARLIES KRAINZ-DÜRR:) „Die Fremdheit in uns selbst aufspüren ...“. Bericht aus einer Schreibwerkstatt, in: KLAUS AMANN, GABRIELE FENKART, MARLIES KRAINZ-DÜRR, DIETMAR LARCHER, W. W. (Hrsgg.), *Deutschunterricht. Theorien, Modelle, Erfahrungen* (= *ide-extra*, Bd. 2), Innsbruck 1994.
- Die heilige Dreifaltigkeit in den Zeiten der Säkularisierung. Sieben Thesen über die Beziehung zwischen Germanistik, Deutschdidaktik und Deutschunterricht, in: *Stimulus*. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik, Wien, Heft 2/1995, S. 19–29.
- (Zus. mit HANNES HOLZNER:) Die österreichische Literatur im Deutschunterricht. Anmerkungen zur Kanonfrage, in: *ide* 2/1995, S. 17–26.
- Tote Vögel, zerbrochene Ketten. Fremdverstehen im Literaturunterricht, in: Werner Delanoy, Helga Rabenstein, W. W. (Hrsgg.), *Lesarten*, Innsbruck und Wien 1996, S. 13–31.
- „Der Text ist wie ein Stacheltier ...“. SchülerInnen interpretieren Kafkas ›Zerstreutes Hinauschaun‹, in: *ide* 4/1996, S. 96–107.
- Interpretieren im Wandel der Zeit. Fiktive Literaturinterpretationen am Beispiel von Goethes ›Heidenröslein‹, in: *ide* 4/1996, S. 129–133.
- Imperialismus mit Herz. Österreichische Kinder- und Jugendzeitschriften am Vorabend des 1. Weltkriegs, in: HANS-HEINO EWERS und ERNST SEIBERT (Hrsgg.), *Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur von 1800 bis zur Gegenwart*, Wien 1997, S. 74–86.
- Rote und blaue Blumen. Ein didaktischer Rundgang durch den Garten der Germanistik, in: WENDELIN SCHMIDT-DENGLER und ANTON SCHWOB (Hrsgg.), *Germanistik im Spannungsfeld zwischen Philologie und Kulturwissenschaft*. Beiträge der Tagung in Wien 1998, Wien 1999, S. 103–116.
- Von Einbrechern und Liebhabern. Literatur im Klassenzimmer, in: FRIEDBERT ASPETSBERGER und W. W. (Hrsgg.), *Spielräume der Gegenwartsliteratur*. Dichterstube – Messehalle – Klassenzimmer, Innsbruck, Wien, München 1999, S. 61–80.
- Das Kinderbuch als Ort politischer Auseinandersetzung?, in: *1001 Buch*. Das österreichische Magazin für Kinder- und Jugendliteratur, Nr. 4/Dezember 1999, S. 32.
- Franz Kafka als Dalai Lama im Buena Vista Club, in: NORBERT GRIESMAYER und W. W. (Hrsgg.), *Jenseits von Babylon*. Wege zu einer interkulturellen Deutschdidaktik, Innsbruck, Wien, München 2000 (= *ide-extra*, Bd. 7), S. 50–68.
- „Böhmen liegt am Meer.“ Plädoyer für einen interkulturellen Literaturunterricht, in: *Initiative Minderheiten* (Hrsg.), *Lesen für eine Welt*, Innsbruck 2000, S. 5–9.

- Eine universitäre Heimat für die Kinder- und Jugendliteratur, in: *libri liberorum*. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung, Jg. 1/ H. 2/Nov. 2000, S. 20f.
- Doppelte Fremdheit. Anmerkungen zum Begriff „Interkulturelle Literaturdidaktik“, in: SONJA KURI und ROBERT SAXER (Hrsgg.), *Deutsch als Fremdsprache an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Zukunftsorientierte Konzepte und Projekte*, Innsbruck, Wien, München, Bozen 2001, S. 162–180.
- als ich anderschdehn mange lanquidsch bin ich gell multikulturell. sprachliche grenz-überschreitungen bei ernst jandl und jani oswald, in: ANTON SCHWOB (Hrsg.), „Und gehen auch Grenzen noch durch jedes Wort“. *Grenzgänge und Globalisierung in der Germanistik* (= Stimulus. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik 200/1–2), Wien 2001, S. 263–284.
- „Das Unerhörte ist alltäglich geworden“. Ingeborg Bachmanns ›Alle Tage‹, in: *ide* 2/2003, S. 101f.
- Nervös, der Meridian? Bemerkungen zum Umgang mit Lyrik im Unterricht. Am Beispiel von Robert Schindels neuem Gedichtband ›Nervös der Meridian‹, in: *ide* 4/2003, S. 118ff.
- „Wenn man die Welt verändern will, muss man Bescheid wissen.“ Jugendliteratur und Zeitgeschichte, in: *schulheft* 110/2003. leben – lesen – erzählen. Kinder- und Jugendliteratur zur Zeitgeschichte, S. 25–41.

Habilitationsschrift:

Poetik der Verschiedenheit. Literarisch-kulturelle Bildung und Globalisierung (Umriss einer interkulturellen Literaturdidaktik), Klagenfurt 2003, 385 S.

Kurzfassung:

›Poetik der Verschiedenheit‹ schlägt eine Neudefinition literarischer Bildung vor. Der von Édouard Glissant inspirierte Titel ist ein ästhetisches, pädagogisches und politisches Programm: In Zeiten von Globalisierung, massenhafter Migration und interkulturellem Austausch muss Literarunterricht als Programm globaler, transkultureller Bildung neu konzipiert werden. Dies erfolgt in drei Argumentationsschritten: – 1. DISKURS DER DIVERSITÄT. Globalisierung, Kultur und Bildung: Er untersucht den Zusammenhang von *Globalisierung, Kultur und Bildung*, zeichnet den Wechsel von nationalen zu „transkulturellen“ Paradigmen nach und fragt nach den bildungstheoretischen Konsequenzen der Diskurse über (*kulturelle und persönliche*) *Identität* und *Differenz*. – 2. POESIE DES DIVERSEN. Literatur und Transkulturalität: Der Schwerpunkt liegt auf *transkultureller Literatur*: Migrationsliteratur, Minderheitenliteraturen und postkoloniale Literaturen, die globale Fragen thematisieren, formal hybrid sind und sich durch Sprachwechsel oder literarische Mehrsprachigkeit auszeichnen. Der Blick wird über die Hochliteratur hinaus auf Kinder- und Jugendliteratur, Popkultur, Trivialkunst usw. ausgedehnt. Angereichert durch *literaturdidaktischen Exkurse* und Vignetten zu *Literatur und Alterität*. – 3. POETIK DES DIVERSEN. Umriss einer interkulturellen Literaturdidaktik: Kritische Auseinandersetzung mit literaturdidaktischen Konzeptionen, *Neufassung des literarischen Bildungs-Kanons* mit einem erweiterten Begriff von *Weltliteratur*, kritischer Kommentar literaturdidaktischer Modelle des „literarischen Fremdverstehen“ sowie 27 Thesen zu einer interkulturellen Literaturdidaktik.

Venia:

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Institutszuordnung:

Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Roberta Maierhofer

Geboren: 1960

Beruf: Ao.Univ.-Prof. am Institut für Amerikanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Dissertation:

Die ungestillte Sehnsucht. Suche nach Ordnung in William H. Gass' fiktosophrischer Theorie der Literatur, Graz 1992, 256 S. [siehe Publikationen].

Publikationen:

*Monographien:*

- Constructing the Eighties. Versions of an American Decade, hrsg. von WALTER GRÜNZWEIG, ROBERTA MAIERHOFER, ADI WIMMER, Tübingen 1992.
- (Zus. mit WALTER GRÜNZWEIG:) Newsletter der Österreichischen Gesellschaft für Amerikastudien 3 (1993).
- Die ungestillte Sehnsucht: Suche nach Ordnung in William H. Gass' fiktosophrischer Theorie der Literatur (= Anglistische Forschungen 266), Heidelberg 1999. (Zugl. Phil. Diss. 1992.)
- Salty Old Women. Eine anokritische Untersuchung zu Frauen, Altern und Identität in der amerikanischen Literatur (= Arbeiten zur Amerikanistik), Essen 2003.

*Herausgaben:*

- (Zus. mit WALTER GRÜNZWEIG und ADI WIMMER:) America in the 1980s. Constructing the Eighties: Versions of an American Decade, Tübingen 1992.

*Aufsätze:*

- Universität Graz: Forschung für morgen: Dokumentarfilm von und über Frauen in den USA, in: Österreichische Hochschulzeitung. Magazin für Wissenschaft, Forschung und Praxis 6 (1990), S. 15.
- Meridel LeSueur: A Female Voice of the Thirties, in: Women in Search of Literary Space, hrsg. von GUDRUN M. GRABHER und MAUREEN DEVINE (= Buchreihe zu den Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik 4), Tübingen 1991, S. 150–162.
- (Zus. mit WALTER GRÜNZWEIG:) Introduction, in: America in the 1980s. Constructing the Eighties: Versions of an American Decade, hrsg. von WALTER GRÜNZWEIG, R. M., ADI WIMMER, Tübingen 1992, S. 13–29.
- Who Will Remember – Weibliche Identität im amerikanischen Dokumentarfilm The Women of Summer, in: Frauen und Film 52 (1992), S. 44–52.
- (Zus. mit WALTER GRÜNZWEIG:) American Studies in Central Europe: Austria, in: Newsletter der Österreichischen Gesellschaft für Amerikastudien 3 (1993), S. 1f.
- (Zus. mit WALTER GRÜNZWEIG:) What's Left is Left. Amerika und die Linke, in: Österreichische Hochschulzeitung. Magazin für Wissenschaft, Forschung und Praxis 1&2 (1993), S. 1ff.
- The Graying of American Feminism, in: Values in American Society, hrsg. von TIBOR FRANK, Budapest: Eötvös Loránd University 1995, S. 113–121.
- Altern Frauen anders? Kulturwissenschaftliche Überlegungen zur weiblichen Erfahrung des Altwerdens, in: Bago-Nachrichten 1(1995), S. 5ff.
- (Zus. mit I. GOMBOZ:) National Report: Women's Studies in Austria, in: Sigma. European Universities Networks. Women Studies. National Reports. Brüssel: European Commission DG XXII, 1995, S. 1–13.
- Salty Old Women. Frauen und Altern in der amerikanischen Literatur, in: Freiburger Frauenstudien. Zeitschrift für Interdisziplinäre Frauenforschung 2/1 (1996), S. 1–8.

- The Province of Men? – Das Internet im amerikanischen Frauenroman, in: Script. Frau Literatur Wissenschaft im alpen-adriatischen Raum 14 (Mai 1998), S. 21–26.
- Bambara's ›My Man Bovanne‹, in: Explicator 57/1 (Fall 1998), S. 57ff.
- In Search of the Mother. Narrative and Identity in Kim Chernin's ›In My Mother's House. A Daughter's Story‹ and Barbara Wilson's ›Gaudí Afternoon‹, in: Grenzüberschreitungen. Narratologie im Kontext / Transcending Boundaries: Narratology in Context, hrsg. von WALTER GRÜNZWEIG und ANDREAS SOLBACH, Tübingen 1999, S. 185–193.
- Desperately Seeking the Self. Gender, Age, and Identity in Tillie Olsen's ›Tell Me a Riddle‹ (1961) and Michelle Herman's ›Missing‹ (1990), in: Educational Gerontology 25/2 (March 1999). S. 129–141.
- American Studies Growing Old, in: Crossing Borders. Interdisciplinary Intercultural Interaction (= Buchreihe zu den Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik 15), hrsg. von BERNHARD KETTEMANN und GEORG MARKO, Tübingen 1999, S. 255–268.
- The Nation and the Void. Simulacrum America in American Documentary Film, in: Simulacrum America. The U.S.A. and the Popular Media, hrsg. von ELISABETH KRAUS und CAROLIN AUER (= European Studies in the Humanities), Columbia, SC: Camden, 1999, S. 217–228.
- Education, Politics, and Other Stories, in: Fulbright at Fifty (2000), S. 38–41.
- Simone de Beauvoir and the Graying of American Feminism, in: Journal of Aging & Identity 5/2 (2000), S. 67–77.
- Maggie Kuhn und ihre Gray Panthers. Ein Leben zwischen Rebellion und Anpassung, in: L'Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft 2 (2000), S. 301–307.
- "Hold! Stop! Don't pity me!" – Age, Gender, and Ethnicity in American Studies, in: AAA 25/1 (2000), S. 107–118.
- Der andere Körper. Frauen, Alter und Sexualität, in: Frauen und Sexualitäten, hrsg. von Ěva RÁSKY und SYLVIA GROTH, Innsbruck 2001, S. 121–137.
- American Studies in Austria, in: Higher Education Kooperationen. Austria-USA. Austria-Canada, Wien: ÖAD 2002, S. 39f.
- Third Pregnancy. Women, Ageing and Identity in American Culture, in: Old Age and Ageing in British and American Literature and Culture, hrsg. von CHRISTA JANSOHN (= Studien zur englischen Literatur 16), Münster 2003, S. 155–171.
- Memory and Identity. Miss Jane Pittman, Freddie Mae Baxter, and the Significance of the Past for the Present, in: The Legacy of History: English and American Studies and the Significance of the Past, hrsg. von TERESA BELA und ZYGMUNT MAZUR, Krakow: Jagiellonian UP 2003, S. 462–474.
- Crossing (Age) Lines and Negotiating Difference. Narrative Bonds in American Fiction, in: Expanding Circles, Transcending Disciplines, and Multimodal Texts. Reflections on Teaching, Learning and Researching in English and American Studies, hrsg. von BERNHARD KETTEMANN und GEORG MARKO, Tübingen 2003, S. 249–261.
- Auf der Suche nach einer Heimat – Identität und Autobiographie, in: Zeitschrift für Kultur-austausch, 2004 [im Druck].
- Seeking the Self in the Other. Gender, Age, and Ethnicity in an American Studies Classroom, in: New Directions in Teaching American Studies, hrsg. von LINDA WATTS, 2004 [im Druck].
- Generations Connecting. Alzheimer's Disease and Changes of Cultural Values, in: Family Structures and Cultural Change, hrsg. von MONIKA REIF-HÜLSER, 2004 [im Druck].
- The Old Woman as the Prototypical American – An Anocritical Approach to Gender, Age, and Identity, in: What is American? New Identities in US Culture, hrsg. von WALTER HÖBLING und KLAUS RIESER, 2004 [im Druck].

*Übersetzungen:*

- Hilary Robinson, Pauline Cummins. Inis t'Oirr, in: Eva&Co. Eine feministische Kulturzeitschrift 9 (o. J.), S. 36ff.

## Habilitationsschrift:

Salty old women. Eine anokritische Untersuchung zu Frauen, Altern und Identität in der amerikanischen Literatur (= Arbeiten zur Amerikanistik 32) Essen 2003, 366 S.

## Kurzfassung:

Die zentrale Frage, die in dieser Arbeit gestellt wird, ist die Frage der Schnittstelle zwischen Identität, Alter und Geschlecht in der amerikanischen Literatur. Während Vertreterinnen der zweiten Welle des Feminismus in den 1970er- und 1980er-Jahren Themen und Erfahrungen junger Frauen analysierten, stellt sich mit dem „Gruwerden des amerikanischen Feminismus“ ein Paradigmenwechsel ein: Nun sind es die alternden Frauen, die in das Zentrum des feministischen Interesses rücken. Anhand von Texten aus den letzten dreißig Jahren des 20. Jahrhunderts wird weibliches Altern als Paradigma der amerikanischen Kultur gelesen. Dies gelingt durch einen anokritischen Zugang, der begrifflich in Anlehnung an Elaine Showalters „gynocriticism“ den Widerstand gegen die Annahme bezeichnet, dass die Biologie des Menschen identitätsbestimmend den sozialen und kulturellen Stellenwert festlegt. Anhand von „salty old women“ – ein Gegenbegriff zu der im Englischen häufigen Formulierung der „sweet old lady“ – begibt sich die Anokritikerin auf die Suche nach einer spezifischen weiblichen Kultur des Alterns.

## Venia:

Amerikanistik.

## Institutszuordnung:

Institut für Amerikanistik der Karl-Franzens-Universität Graz.

## Univ-Doz. Dr. Mag. Renate Lunzer

Geboren: 1945

Beruf: Univ-Doz. am Institut für Romanistik der Universität Wien.

## Dissertation:

*Callida iunctura*. Studien zur poetischen Sprache des Horaz, Wien 1976.

## Publikationen:

*Monographien:*

- Triest. Eine italienisch-österreichische Dialektik, Klagenfurt/Celovec und Wien 2002, 570 S. (Zugl. Habil.-Schr., Wien 2000, u. d. T.: Die unerlösten Erlösten.)

*Aufsätze:*

- Giorgio Voghera: „Ich war stets ein Progressiver“, in: Neue AZ, 29. September 1990.
- „Im Traum ist es heller“ (Ein Stadtporträt von Krakau), in: Neue AZ, 11. Mai 1991.

- Le traduzioni tedesche di Giani Stuparich, in: Restaurare l'uomo. Giani Stuparich, 1891–1991, Kongreßakten (Triest, 28.–30. November 1991), hrsg. von ELVIO GUAGNINI, Trieste 1995, S. 249–261.
- Nachwort, in: GIANI STUPARICH, Ein Sommer in Isola, übers. von R. L., Salzburg und Wien 1991, S. 154–159.
- Giovanni Raiberti oder Rezepte nach Apollons Art. Ein genialer Humorist ist wiederzuentdecken, in: Zibaldone, 13. Mai 1992, S. 69–80.
- Giani Stuparich. Ein Triestiner für Europa, in: Italienische Studien, H. 14, 1993, S. 119–127.
- Triest – Eine Stadt verfällt, in: Die Presse (Magazin Nr. 16), 22. April 1994.
- „Grenzen nicht ändern, sondern verschwinden lassen“ (Ein Gespräch mit Senator Claudio Magris), in: Der Standard, 9. Mai 1994.
- Premesse per uno studio della lingua italiana dei traduttori giuliani dal tedesco (Dal 1918 ad oggi), in: Akten der 6. österreichisch-italienischen Linguistentagung (Rom, 20.–22. September 1993), hrsg. von M. DARDANO, W. U. DRESSLER und C. MEOLA, Rom 1995, S. 303–326.
- „Was für ein Zeitalter haben wir uns ausgesucht!“ Zu einunddreißig unveröffentlichten Briefen von Stefan Zweig an Enrico Rocca aus den Jahren 1930 bis 1938, in: Sprachkunst 26 (1995), 2. Halbband, S. 295–313.
- Sono Roth: odio i partiti e gli scrittori, in: Corriere della Sera, 17. März 1995.
- „Ich glaube nicht an morgen, vielleicht an übermorgen“. Ein bisher unveröffentlichter Brief von Joseph Roth an seinen Übersetzer, in: Die Presse, 16./17. September 1995.
- Annäherung im Widerstand. Kulturvermittler aus der Venezia Giulia, in: Österreichisches Italien – Italienisches Österreich? Interkulturelle Gemeinsamkeiten und nationale Differenzen vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des des Ersten Weltkriegs, hrsg. von BRIGITTE MAZOHL-WALLNIG und MARCO MERIGGI, Wien 1999, S. 699–713.
- Una viennese in un caffè viennese a Trieste, in: Al Caffè San Marco. Storia arte e lettere di un caffè triestino, hrsg. von STELIO VINCI, Triest 1995, S. 187ff.
- Intermediari della cultura tedesca. Enrico Rocca goriziano e la difficoltà dei tempi, in: Cultura di confine, atti del XXIX convegno ICM, Görz 1996, S. 175–181.
- „Che tempi ci siamo scelti!“. Lettere inedite di Stefan Zweig a Enrico Rocca, in: Cultura Tedesca, Nr. 6 (Sonderband ›Austria‹), Dezember 1996, S. 169–183.
- Der „Fall Burdin“, in: FRANCESCO BURDIN, An meine Völker, übers. von R. L., Salzburg und Wien 1996, S. 227–232.
- Für die Ghibellinen Welfe und für die Welfen Ghibelline. Enrico Rocca, Germanist aus Görz, in: Italienische Studien, H. 17 (1996), S. 68–88.
- Due appunti su Stuparich e Spaini, in: Metodi e Ricerche. Rivista di studi regionali (Udine), n. s., a. XV, n. 2, Juli-Dezember 1996, S. 109–115.
- Tutto ritorna in tutto. Considerazioni intorno a *Microcosmi* di Claudio Magris, [Beitrag zur Tagung:] ›Traduzione letteraria: Lavori in corso II, C. Magris: „Microcosmi“‹, Accademia d'Ungheria in Roma, Rom, 10. November 1997 [im Druck].
- Italia–Austria: Due paesi „gemellati da reciproca inimicizia“?, in: Milano tra Caporetto e la Vittoria, Tagungsberichte (Milano, 6. November 1998), hrsg. von ALCEO RIOSA, Milano 1999, S. 63–74.
- Auf den Spuren italienischer Geschichte in Wien/Tracce di storia italiana a Vienna. Deutsch und ital., hrsg. von FRANZ PESENDORFER, Verband Wiener Volksbildung (= Reihe: Wiener Impressionen), 2002.
- Hungerkünstler gegen Menschenfresser. Zur Theorie der ethischen Antiselektion bei Guido und Giorgio Voghera, in: Jüdische Identitäten in Mitteleuropa. Literarische Modelle der Identitätskonstruktion, hrsg. von ARMIN A. WALLAS, Tübingen 2002, S. 301–310.

- Die Dichter und der Krieg. Vier Variationen über ein europäisches Trauerspiel, in: *Arcadia* 37 (2002), Heft 2, S. 247–259.
- *Irredenti redenti. Una dialettica italo-austriaca*, in: *Storia d'Italia. Le regioni dall'Unità a oggi. Il Friuli – Venezia Giulia*, a cura di ROBERTO FINZI, CLAUDIO MAGRIS e GIOVANNI MICCOLI, vol. II, Torino 2002, S. 1216–1223.

*Rezension:*

- Josef Berghold, *Italien–Austria. Von der Erbfeindschaft zur europäischen Öffnung*, Wien: Eichbauer Verlag 1997, in: *Italienische Studien*, H. 19 (1998), S. 274–280.

*Übersetzungen:*

- Giovanni Raiberti, *Die Katze. Physiologische und moralische Bemerkungen*, Wien 1989.
- Giorgio Voghera, *Nostra Signora Morte – Der Tod*, Salzburg und Wien 1990. [Lizenzausg.:] Frankfurt/M. 1993 (= suhrkamp tb. 2212).
- Giani Stuparich, *Ein Sommer in Isola*, hrsg. und mit einem Nachwort von R. L., Salzburg und Wien 1991. [Lizenzausg.:], Frankfurt/M. 1995 (= suhrkamp tb. 2457).
- Ettore Sottsass, *Wem gehören die leeren Häuser?*, Salzburg und Wien 1992.
- Giorgio Voghera, *Das Gefängnis von Jaffa*, Salzburg und Wien 1993.
- Claudio Magris, *Wer steht auf der anderen Seite? Grenzbetrachtungen*, Salzburg und Wien 1993.
- Gene Gnocchi, *Eine kleine Ungenauigkeit. Schräge Geschichten*, Salzburg und Wien 1994.
- Francesco Burdin, *An meine Völker, mit einem Nachwort von R. L.*, Salzburg und Wien 1996.
- Claudio Magris, *Utopie und Entzauberung. Rede zur Eröffnung der Salzburger Festspiele*, Salzburg und Wien 1996.
- [Beiträge zu:] *Europa erlesen. Istrien*, hrsg. von Johann Strutz, Klagenfurt/Celovec 1997.
- [Beiträge zu:] *Poetischer Rom-Führer. Italienisch und Deutsch*, hrsg. von Hans Hinterhäuser, Darmstadt 1997.
- Beiträge zu ›Europa erlesen. Friaul‹, hrsg. von H. Kitzmüller, Klagenfurt/Celovec 1998.
- Celso Macor, *Aesontius*, Görz 1999.
- Celso Macor, *Stille im Konzert. Bilder und Dichtungen aus den Julischen Alpen*, Görz 1999.
- Claudio Magris, *Dreißig Jahre danach. [Vorwort zur Neuauflage von:] Der habsburgische Mythos in der österreichischen Literatur*, Wien und München 2000.
- Massimo Cargnel – Luca Matteusich, *Die Küsten von Friaul-Julisch Venetien*, Görz 2001.
- [3 Essays für die Anthologie:] Claudio Magris, *Utopie und Entzauberung*, München 2002.

*Habilitationsschrift:*

Die unerlösten Erlösten. Eine italienisch-österreichische Dialektik. Wien 2000, XV + 474 S.  
 [Gedr. 2002 u. d. T.: ›Triest‹, siehe Publikationen.]

*Kurzfassung:*

Die Studie untersucht anhand eines repräsentativen Corpus an Texten aus verschiedenen Feldern (Fiktion, Autobiographie, Essay, Journalismus, Translation), ergänzt durch unveröffentlichtes Archivmaterial und Gespräche mit Zeitzeugen, eine historisch eingeleitete italienisch-österreichische Dialektik. Es ist die Dialektik der „unerlösten Erlösten“ („irredenti redenti“), die vom Ende der Habsburger Monarchie bis heute eine Konstante in den *attitudes mentales* von Autoren aus Triest/Venezia Giulia geblieben ist und als starkes Stimulans für Prozesse des Kulturtransfers gewirkt hat. Die Studie beobachtet diese transkulturellen Prozesse in einem weitgespannten Bogen

vom Irredentisten und Poeten Biagio Marin bis zum „Austrogermanisten“ und Mythenstürzer/Mythenschöpfer Claudio Magris. – Zentrale Parameter des Untersuchungsgangs sind: (1) die Dialektik von Irredentismus und zentraleuropäischem Ökumenismus: die „Erlösung“ von Österreich und die Vereinigung mit Italien als Erfüllung und Verrat des *risorgimento* (der Faschismus und die Folgen); (2) die Dialektik von „Amalgam“ und „Archipelagos“: das Gelingen oder Scheitern von Versuchen des Aushandelns interkultureller Spannungen im multinationalen Grenzraum; (3) das Reformmodell des „kulturellen Irredentismus“ (S. Slataper); (4) das Infragestellen der hegemonialen italienischen Repräsentationskultur von den Rändern her, durch eine „nicht verfestigte“ Kultur des Zweifels: Triest als Avantgardeposten; (5) der Komplex der „Überitalianität“ bei den *giuliani* sowie die (implizite) „Mythologie der Enttäuschung“ über Italien und als Komplementäreffekt die Revalorisierung der Austriazität; der Mitteleuropa-Diskurs ab dem Ende der fünfziger Jahre und seine literarischen Produkte; (6) ›Der habsburgische Mythos‹ von Claudio Magris: ein Demolierungsversuch habsburgischer „Überbauphänomene“ schlägt um in eine Österreich-Konjunktur ohne Gleichen. – Triest ist ein Modellfall für die Produktivität und die Tragik von Kulturkonfrontationen und Grenzüberschreitungen, für die Möglichkeit einer Kultur als „Übersetzung“. Die Relevanz seiner Intellektuellen für die Vertiefung des bilateralen Wahrnehmungspotentials kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Venia:

Italienische Literaturwissenschaft und Translatork.

Institutszuordnung:

Institut für Romanistik der Universität Wien.

Univ.-Doz. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner

Geboren: 1967

Beruf: Univ.-Doz. am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck.

Dissertation:

„Monologues québécois“ oder Geschichten eines ‚Monsieur qui parle tout seul‘. Standortbestimmung einer Gattung am Rande (= Beiträge zur Kanadistik 6), Würzburg 1997, 218 S. [siehe Publikationen].

Publikationen:

*Monographien:*

- ‚Monologues québécois‘ oder Geschichten eines ‚Monsieur qui parle tout seul‘. Standortbestimmung einer Gattung am Rande (= Beiträge zur Kanadistik 6), Würzburg 1997
- Ethik und Ästhetik der Migration. Algerische Autorinnen in Frankreich (1988–2003) (= Studien zur Kultur und Literatur des Maghreb 6), Würzburg 2004. (Zugl. Habil.-Schr., 2004.)

*Herausgaben:*

- La chanson française contemporaine. Politique, société, médias, hrsg. von URSULA MATHIS. Unter redaktioneller Mitarbeit von B. M-B., Innsbruck 1995.

- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER, DORIS EIBL, ELIA EISTERER-BARCELÓ, GERHILD FUCHS, ANDREA OBERHUBER:) Sprache und Mythos – Mythos der Sprache. Beiträge zum 13. Nachwuchskolloquium der Romanistik, Bonn 1998.
- (Zus. mit URSULA MATHIS-MOSER, GERHILD FUCHS, DORIS EIBL:) Blumen und andere Gewächse des Bösen. Festschrift für Wolfram Krömer zum 65. Geburtstag, Wien und Frankfurt/M. 2000.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER:) Subversion du réel. Stratégies esthétiques dans la littérature algérienne contemporaine, Paris 2001.
- (Zus. mit ERNA PFEIFFER:) Aves de paso. Autores latinoamericanos entre exilio y transculturalidad, Frankfurt/M. 2004 [im Druck].

*Aufsätze:*

- (Zus. mit GÉRARD ALBÉRIC:) Approches pédagogiques de la chanson française, in: URSULA MATHIS (Hrsg.), *La chanson française contemporaine. Politique, société, médias*, Innsbruck 1995, S. 319–328.
- Der monologue québécois als Spiegel der politischen und sozialen Entwicklung Quebecs, in: DIETER KATTENBUSCH (Hrsg.), *Minderheiten in der Romania (= pro lingua, 22)*, Wilhelmsfeld 1995, S. 363–379.
- Monologistische Vortragskunst in Québec am Beispiel Marc Favreaus. SOL-iloques – sprachliche Phantasien und kritische Reflexionen, in: PERRY REISEWITZ (Hrsg.), *Kreativität. Beiträge zum 12. Nachwuchskolloquium der Romanistik (= Forum Junge Romanistik 3)*, Bonn 1997, S. 117–129.
- L'art monologuiste au Québec, Quelques réflexions génériques illustrées par l'exemple de Marc Favreau, in: *Quebec Studies 25 (spring 1998)*, S. 23–33.
- Die Rolle des Monologs für ‚Spectacles de femmes‘ und ‚Théâtres de femmes‘ in Québec oder Von Hexen, Feen und anderen Unheimlichkeiten, in: DORIS EIBL und CHRISTINA STROBEL (Hrsgg.), *Selbt und Andere/s. Von Begegnungen und Grenzziehungen*, Augsburg 1998, S. 95–109.
- De la révolte à la resignation, de l'espoir à la déception: une lecture comparée de *L'Interdite* (1993) et *Des Rêves et des assassins* (1995) de Malika Mokeddem, in: NAJIB REDOUANE et YAMINA MOKADDEM (éds.), 1989 en Algérie: rupture tragique ou Rupture féconde. Toronto 1999, p. 187–201.
- Die Prozesse des ‚re-membering‘ bei Latifa Ben Mansour. *Le Chant du lys et du basilic* (1990/1998) und *La Prière de la peur*, in: HEIKE BROHME, CLAUDIA EBERLE, BRIGITTE SCHWARZE (Hrsgg.), *Vergessen–Gedächtnis–Erinnern. Beiträge zum 15. Nachwuchskolloquium der Romanistik (= Forum Junge Romanistik 6)*, Bonn 2000, S. 237–245.
- Auf den Kreuzungen von Geschichtlichkeiten und Erinnerungen. Überlegungen zur lateinamerikanischen Migrationsliteratur in Kanada, in: *Zeitschrift der Gesellschaft für Kanadastudien 37 (2000)*, S. 136–150.
- Le monologue québécois – miroir d'une société en conflit ou Comment raconter ‚la petite histoire d'un peuple‘, in: HENDRIK VAN GORP und ULLA MUSARRA-SCHROEDER (Hrsgg.), *Genres as Repositories of Cultural Memory (=Studies in Comparative Literature 29)*. Amsterdam und Atlanta 2000, S. 311–320.
- Entre l'appartenance et la mouvance ou l'écriture de l'entre-deux: *L'Interdite* de Malika Mokeddem et *La maison sans racines* d'Andrée Chedid, in: *Cahiers Francophones d'Europe Centre-Orientale 10 (2000)*, S. 249–262.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER:) Témoignage et/ou subversion: une relation paradoxale?, in: BEATE BURTSCHER-BECHTER und B. M.-B. (Hrsgg.): *Subversion du réel. Stratégies esthétiques dans la littérature algérienne contemporaine*, Paris 2001, S. 9–23.

- La violence et son contrepois esthétique. *Ravisieur* de Leïla Marouane, in: BEATE BURTSCHER-BECHTER und B. M.-B. (Hrsgg.): *Subversion du réel. Stratégies esthétiques dans la littérature algérienne contemporaine*, Paris 2001, S. 185–196.
- Le rôle de la mémoire chez quelques écrivaines algériennes de l'autre rive, in: CHARLES BONN, NAJIB REDOUANE, YVETTE BENAYOUN-SZMIDT (éds.), *Algérie: Nouvelles écritures*, Paris 2001, p. 75–88.
- Entretien avec Leïla Marouane, in: *Le Maghreb littéraire* VII/13 (2003), S. 105–114.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER:) La France et les théories postcoloniales: quelques observations à propos d'un rapprochement timide, in: *Francophone Postcolonial Studies* 2 (2003), S. 25–28.
- Algérie sang-écriture. Violence et écriture(s) dans la littérature algérienne contemporaine, in: *Francofonía* 12 (2003), S. 93–108.
- Identité et écriture rhizomiques au féminin dans *L'Interdite* de Malika Mokeddem, in: YVETTE BÉNAYOUN-SZMIDT, ROBERT ELBAZ, NAJIB REDOUANE (éds.), *Malika Mokeddem (= Autour des écrivains maghrébins)*, Paris 2003, p. 121–136.

*Rezensionen (Bücher):*

- Andrea Oberhuber, *Chanson(s) de femme(s). Entwicklung und Typologie des weiblichen Chansons in Frankreich 1968–1993*. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1995, in: *Script* 11 (1997), S. 57ff.
- Leïla Marouane, *La fille de la Casbah*. Paris: Juillard 1996, in: *Le Maghreb littéraire* II/3 (1998), S. 139–142.
- Peter Klaus, *Neue Romania 18. QUEBEC – CANADA. Cultures et littératures immigrées*. Berlin: FU Berlin 1997, in: *Zeitschrift der Gesellschaft für Kanadastudien* 34 (1999), S. 174ff.
- Latifa Ben Mansour, *Chant du lys et du basilic*. Paris: Editions de la Différence 1998, in: *Le Maghreb littéraire* III/5 (1999), S. 147–150.
- Melanie Sauer, *Der Aufbruch des frankokanadischen Dramas im Umfeld der „Révolution tranquille“ in den 60er Jahren – am Beispiel der Autoren Michel Tremblay, Anne Hébert, Marcel Dubé, Gratien Gélinas (= Studien und Dokumente zur Geschichte der Romanischen Literaturen 28)*. Frankfurt/M. u. a.: Peter Lang Verlag 1995, in: *Zeitschrift der Gesellschaft für Kanadastudien* 35 (1999), S. 206ff.
- Leïla Marouane, *Ravisieur*. Paris: Juillard 1998, in: *Le Maghreb littéraire* III/6 (1999), S. 125–129.
- Pierre Saka/Yann Plougastel (Hrsgg.), *La Chanson française et francophone*. Paris: Larousse 1999, in: *Bulletin des Archives für Textmusikforschung* 6 (2000), S. 28f.
- Ingo Kolboom/Maria G. Lieber/Edward Reichel (Hrsgg.), *Le Québec: Société et Cultures. Les Enjeux identitaires d'une Francophonie lointaine*. Dresden: Dresden University Press 1998. 298p, in: *Europa Ethnica* 1–2 (2000), S. 93–97.
- Malika Mokeddem, *N'zid*. Paris: Seuil 2001, in: *Le Maghreb littéraire* VI/11 (2002), S. 187–191.
- Leïla Marouane, *Le Châtiment des hypocrites*. Paris: Seuil 2001, in: *Le Maghreb littéraire* VI/12 (2002), S. 145–150.
- Weiß Michaela, *Das authentische Dreiminutenkunstwerk. Léo Ferré und Jacques Brel: Chanson zwischen Engagement und Poesie*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2003, in: *Bulletin des Archives für Textmusikforschung* 12 (2003), S. 17ff.
- Manuel Boucher, *Rap. Expression des Lascars*. Paris: L'Harmattan 1998, in: *Bulletin des Archives für Textmusikforschung* 13 (2004).

- Rachid Boudjedra: *Les Funérailles*. Paris: Grasset 2003, in: *Le Maghreb littéraire VII/14* (2004).

*Rezensionen (CDs):*

- Génération française 3: CD & livret pédagogique. Réalisé par le Bureau Export de la Musique Française avec la collaboration de Michel Boiron, Patrice Hourbette, Geneviève Aubert, 1997, in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 2 (1998), S. 9f.
- Bruno Joubrel, *Entre Alger et Paris* (Adami, 230465 B, 1998), in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 3/4 (1999), S. 19f.
- Paul Piché, *Le Voyage* (Audiogram, ADCD 10125, 1999), in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 5 (2000), S. 16f.
- Sapho, *La route nue des hirondelles* (Celluloid/Mélodie Distribution 67009-2, 1999), in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 6 (2000), S. 21f.
- Richard Zachary, *Cœur fidèle (La frette – Zach Rich Inc; ADCD 10135, 2000)*, in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 8 (2001), S. 6ff.
- Homenajes a Federico García Lorca. Paco Ibáñez: *España de hoy y de siempre. Poemas de Federico García Lorca y Luis de Góngora. 1964 (Emen 100292)/Ana Belén: Lorquiana. Poemas de Federico García Lorca. 1998 (BMG 74321626102)/Morente & Lagartija Nick: Omega. Cantando a Federico García Lorca y Leonard Cohen. 1996 (EEM 001)*, in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 9 (2002), S. 15f.
- *Les Colocs: Suite 2116 (Le Musicomptoir Inc. 2001)*, in: *Bulletin des Archivs für Textmusikforschung* 11 (2003), S. 9f.

**Habilitationsschrift:**

Ethik und Ästhetik der Migration. Algerische Autorinnen in Frankreich (1988–2003) (= Studien zur Kultur und Literatur des Maghreb 6), Würzburg 2004, 260 S. [*s. Publikationen*].

**Kurzfassung:**

Anhand ausgewählter Werke von vier algerischen Autorinnen, die in Frankreich leben und publizieren (Malika Mokeddem, Leïla Marouane, Latifa Ben Mansour und Fatima Gallaire), wird dargestellt, wie MigrationsautorInnen in ihren Romanen und Theaterstücken monolithische Konzepte von individueller, nationaler und kultureller Identität und Zugehörigkeit hinterfragen und Hybridität und Unreinheit als identitären Normalzustand begreifen. Im Sinne von postkolonialen Theorien und Konzepten wie Transkulturalität (Fernando Ortiz, Wolfgang Welsch), Créolisation (Edouard Glissant), Hybridität und interner Differenz (Homi K. Bhabha) wird Identität dabei stets als ein Prozess von Verhandlungen begriffen, der nie abgeschlossen und definitiv ist. Die vier Analysekapitel des Buches widmen sich der Erfahrung eines kulturellen „entre-deux“, dem Entwurf weiblicher, von Pluralität gekennzeichneter Genealogien, den Bildern der Reise und des Nomadismus sowie dem Umgang mit Erinnerung. Es wird eine „Ethik der Migration“ ablesbar, die im Sinne Bhabhas als „Gegenerzählung“ zu in Algerien und Frankreich dominanten Nationen- und Kulturkonzepten agiert. Das Schlusskapitel spürt schließlich jenen literarischen Strategien nach, die eine derart hybrid und bewegt gedachte Identität ästhetisch umzusetzen vermögen.

**Venia:**

Romanische Philologie (Literaturwissenschaft).

**Institutszuordnung:**

Institut für Romanistik der Universität Innsbruck.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Mag. Martin Sexl

Geboren: 1966

Beruf: Univ.-Doz. (Ao.Univ.-Prof.) am Institut für Sprachen und Literaturen (Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft) der Universität Innsbruck.

Dissertation:

Sprachlose Erfahrung? Michael Polanyis Erkenntnismodell und die Literaturwissenschaften, 1995, 223 S. [siehe Publikationen].

Publikationen:

*Monographien:*

- Sprachlose Erfahrung? Michael Polanyis Erkenntnismodell und die Literaturwissenschaften, Bern, Frankfurt/M., Wien 1995. (Zugl. phil. Diss., 1995.)
- Literatur und Erfahrung. Ästhetische Erfahrung als Reflexionsinstanz von Alltags- und Berufswissen. Eine empirische Studie, Innsbruck 2003. (Zugl. Habil.-Schr. 2003.)

*Herausgaben:*

- (Zus. mit SYBILLE MOSER:) Postmoderne – eine kommentierte Bibliographie, Innsbruck, Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft, Mai 1990.
- Literatur? 15 Skizzen, Innsbruck 1997.
- (Zus. mit MARIA DEPPERMAN, BEATE BURTSCHER-BECHTER, CHRISTIANE MÜHLEGGER:) Ibsen im europäischen Spannungsfeld zwischen Naturalismus und Symbolismus. Kongreßakten der 8. Internationalen Ibsen-Konferenz, Gossensaß, 23.–28. 6. 1997, Frankfurt/M. 1998.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER, BEATE EDER-JORDAN, FRIDRUN RINNER, KLAUS ZERINSCHKE:) Zoran Konstantinović, Grundlagentexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft aus drei Jahrzehnten (= Comparanda 1), Innsbruck 2000.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER:) Theory Studies? Konturen komparatistischer Theoriebildung zu Beginn des 21. Jahrhunderts (= Comparanda 4), Innsbruck 2001.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER, MARTIN KORENJAK, KARLHEINZ TÖCHTERLE:) Reihe: Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, Innsbruck, Wien, München 1. 2000ff.
- Einführung in die Literaturtheorie (= UTB), Wien 2004.

*Aufsätze:*

- (Zus. mit ESTHER PIRCHNER:) „... Die Wörter sind nicht gehorsam ...“. Über das epische Lesen, in: INN. Zeitschrift für Literatur, Innsbruck, Nr. 30, Mai 1993, S. 14ff.
- „Ich weiß nicht, daß ich weiß“. Über die Zusammenhänge zwischen Erfahrung, Information und Literatur, in: Alpenvereinsjahrbuch ›Berg 1996‹, Ottobern 1995, S. 143–149.
- Was ist Literatur und warum brauchen wir sie?, in: Neohelicon. Acta Comparationis Litterarum Universarum, Heft XXIII/2 (1996), S. 179–201.
- Warum Ärzte nicht wissen, was Krankenschwestern können. Über die Zusammenhänge von Praxis, Theorie und Literatur, in: Infokara. Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung, St. Gallen, 2 (1997/2), S. 30–33.
- Am Beispiel der Literatur: Zur Frage der Definition von Kunst, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 43 (1997/3), S. 444–455.
- Literatur als ästhetische Erfahrung des Lesers und als ›Modell‹ für Erfahrung allgemein, in: M. S. (Hrsg.), Literatur? 15 Skizzen, Innsbruck 1997, S. 191–214.

- Fragmentarische Bemerkungen zu zwei Herausforderungen an die Vergleichende Literaturwissenschaft, in: *Neohelicon. Acta Comparationis Litterarum Universarum*, Heft XXIV/2 (1997), S. 39–49.
- „Aus dem Leben erzählen“. Biographiearbeit mit älteren Menschen. Über lebensgeschichtliche Erfahrung und die Schwierigkeiten ihrer Vermittlung, in: *Dornbirner Schriften. Beiträge zur Stadtkunde*, Dornbirn, Heft 24, 1997, S. 149–162.
- Die hermeneutische Überwindung der Postmoderne. Ein Nachruf auf 15 Jahre universitäre Geisteswissenschaft, in: *Neohelicon. Acta Comparationis Litterarum Universarum*, Heft XXVI/1 (1999), S. 159–164.
- Handeln in komplexen Situationen. Über tacit knowledge im Spannungsfeld medizinischen und pflegerischen Wissens und über den Zusammenhang zwischen (Alltags-)Erfahrung und ästhetischer Erfahrung, in: THEO HUG und JOSEF PERGER (Hrsgg.): *Instantwissen und Bricolage. Ein Studienbuch über Wissensformen in der westlichen Medienkultur*, Fern Universität Hagen, Hagen 2000, S. 103–129.
- Literature as a medium by which human experience can be transmitted, in: RAYMOND VERVLIET and ANNEMARIE ESTOR (eds.), *Methods for the Study of Literature as Cultural Memory* (= Vol. 6 of the Proceedings of the XVth Congress of the International Comparative Literature Association ›Literature as Cultural Memory‹, Leiden [Niederlande] 16.–22. August 1997), Amsterdam and Atlanta 2000, pp. 83–92.
- Pflege zwischen Kunst und Wissenschaft. Berufserfahrung und Probleme ihrer sprachlichen Formulierung in der Pflege, in: *Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, Bern, Heft 2 (2001), S. 85–91.
- (Zus. mit BEATE BURTSCHER-BECHTER:) Von Vergleichender Literaturwissenschaft zu Theory Studies, in: BEATE BURTSCHER-BECHTER und M. S. (Hrsgg.), *Theory Studies? Konturen komparatistischer Theoriebildung zu Beginn des 21. Jahrhunderts* (= *Comparanda* 4), Innsbruck 2001, S. 7–26.
- Die Vermittlung menschlicher Erfahrung in Religion und Literatur, in: PETER TSCHUGGNALL (Hrsg.), *Religion–Literatur–Künste II. Ein Dialog* (= *Im Kontext* 14), Anif und Salzburg 2002, S. 457–471.
- Die Problematik impliziten Wissens, in: THEO HUG und JOSEF PERGER (Hrsgg.), *Instantwissen, Bricolage, Tacit Knowledge ... Ein Studienbuch über Wissensformen in der westlichen Medienkultur*, Innsbruck 2003, S. 55–84.
- Die Diskursfelder der Medizin und Pflege, in: THEO HUG und JOSEF PERGER (Hrsgg.), *Instantwissen, Bricolage, Tacit Knowledge ... Ein Studienbuch über Wissensformen in der westlichen Medienkultur*, Innsbruck 2003, S. 172–192.
- Literatur, Theorie, Literaturtheorie, in: M. S. (Hrsg.), *Einführung in die Literaturtheorie* (= UTB), Wien 2004, S. 9–30.
- Die Entwicklung der modernen Literaturtheorie in zehn Schritten, in: M. S. (Hrsg.), *Einführung in die Literaturtheorie* (= UTB), Wien 2004, S. 67–94.
- Formalistisch-strukturalistische Theorien, in: M.S. (Hrsg.), *Einführung in die Literaturtheorie* (= UTB), Wien 2004, S. 161–190.

*Elektronische Publikationsformen:*

- [Mitarbeit an der CD-ROM:] *Sophia – Philosophie multimedial* (Beitrag über die Postmoderne; 86 PhilosophInnen-Biographien; zahlreiche Glossareinträge), Wien 2001.

*Sonstige Veröffentlichungen:*

- Glossareinträge zu: Ludwig Wittgenstein, Ludwig Fleck und Michael Polanyi, in: *Gegenwart*, Wien, Nr. 27, 1995.

- Why Kids should not watch TV, in: SOAP. Switch off and play, Launceston 1996, S. 7.
- Landart – Über die Lust am Zwecklosen, in: Alpenverein 52 (122), (1997), Heft 1, S. 23f.
- Valdröme, in: Alpenverein 56 (126) (2001), , Heft 5, S. 34–37.

#### Rezensionen:

- Sibylle Moser, Weibliche Selbstorganisation. Der Wirklichkeitsanspruch autobiographischer Kommunikation, Passagen-Verlag, Wien 1997. URL: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/>, 2. Juni 1998.
- Verena Teissl, Utopia, Merlin und das Fremde. Eine literaturgeschichtliche Betrachtung des Magischen Realismus aus Mexiko und der deutschsprachigen Phantastischen Literatur auf Basis der europäischen Utopia-Idee (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft), 2. Aufl. Innsbruck 1998 [1997]. URL: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/>, 3. September 1998.
- Allan S. Janik/Hans Veigl, Wittgenstein in Wien. Ein biographischer Streifzug durch die Stadt und ihre Geschichte. Springer, Wien und New York 1998. URL: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/>, 14. Oktober 1998.
- Helge Schalk, *Umberto Eco und das Problem der Interpretation*. Königshausen & Neumann, Würzburg 1999. URL: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/>, 28. Januar 2000.
- Anton Holzer/Wieland Elfferding (Hrsgg.): Ist es hier schön. Landschaft nach der ökologischen Krise. Turia & Kant, Wien 2000, in: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft, Dornbirn, Jg. 15 (2000), Nr. 9..
- Thomas Wägenbaur (ed.), The Poetics of Memory. Stauffenburg, Tübingen 1998, in: Arcadia. Zeitschrift für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Berlin und New York, Bd. 35 (2000) Heft 1.
- Vladimir Biti, Literatur- und Kulturtheorie. Ein Handbuch gegenwärtiger Begriffe. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2001. URL: <http://www.literaturhaus.at/buch/fachbuch/>, 29. November 2001.
- Kurt Röttgers/Monika Schmitz-Emans (Hrsgg.), „*Dichter Lügen*“, Die blaue Eule, Essen 2001, in: Arcadia. Zeitschrift für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Berlin und New York, Bd. 37 (2002), Heft 1.

#### Habilitationsschrift:

Literatur und Erfahrung. Ästhetische Erfahrung als Reflexionsinstanz von Alltags- und Berufswissen. Eine empirische Studie, Innsbruck 2003, 532 S. [siehe Publikationen].

#### Kurzfassung:

Die Arbeit geht von der Prämisse aus, dass wir mehr wissen, als wir sagen können, dass also wesentliche Teile von Erfahrung und Wissen nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten formuliert werden können. Darauf baut die zentrale These der Arbeit auf: *Ästhetische Erfahrung, die durch das Lesen literarischer Texte ausgelöst wird, kann sich anders strukturierten Erfahrungsformen oder sprachlichen Zugängen überlegen zeigen, wenn ein sprachlicher oder sprachlich vermittelter Zugang zu Prozessen der ungesagten – und im Kern unsagbaren – Erfahrung ganz allgemein gesucht wird.* Ästhetische Erfahrung ist also selbst – im Kern – ‚unsagbar‘ und kann als ‚Stellvertretererfahrung‘ für andere Erfahrungsformen genutzt werden. – Diese These wird anhand von Berufserfahrungen (und am Beispiel eines bestimmten beruflichen Feldes, nämlich dem der Krankenpflege) in einem empirischen *Setting* überprüft: In einem Gruppendiskussionsverfahren mit sechs Krankenpflegerinnen wurden sowohl Berufs- wie auch Lektüererfahrungen (am Beispiel dreier literarischer Texte: ›Antigone‹ von Sophokles, ›Der Tod des Iwan Iljitsch‹ von Tolstoi sowie ›King Lear‹ von Shakespeare) diskutiert und kommentiert, wobei sich die Habilitation der Auswertung des dabei

entstandenen Gesprächsmaterials widmet. Die Gesprächsanalyse wird dabei durch eine ausführliche theoretische Vorbereitung, durch eine Analyse der Felder von Medizin und Pflege sowie durch eine Interpretation der drei in der Gruppe verwendeten Texte unterstützt.

Venia:

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft.

Institutszuordnung:

Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Innsbruck.